

Buchpräsentation am 6. Juni: „Spurensuche – Jüdische Familiengeschichten in Wernigerode“

Jüdische Familiengeschichten stehen im Mittelpunkt einer Publikation, die vom Harz-Verein für Geschichte und Altertumskunde sowie der Landeszentrale herausgegeben worden ist. Der Autor Peter Lehmann stellt das Buch am 6. Juni um 18 Uhr in der Landeszentrale in Magdeburg vor.

Judenfeindschaft und Judenhass scheinen unüberwindbar zu sein. In seinem Buch „Spurensuche – Jüdische Familiengeschichten in Wernigerode“ vertritt der Theologe und Pädagoge Peter Lehmann die These, dass solche Einstellungen auf mangelnden Begegnungen beruhen. Außer in größeren Städten sei es kaum möglich, einen Juden zu treffen. Erinnerungskultur und Stolpersteine erreichen nur wenige Menschen. Darum hat er in jahrelanger Forschungsarbeit nach Familien mit jüdischen Wurzeln in der „Bunten Stadt am Harz“ gesucht und ihre Geschichte aufgeschrieben, nicht nur aus der Zeit in der Shoa, sondern teilweise bis in die Gegenwart.

Nach jahrzehntelanger Recherche konnte die Publikation „Spurensuche. Jüdische Familiengeschichten in Wernigerode“ durch den Harz-Verein für Geschichte und Altertumskunde e.V. sowie die Landeszentrale für politische Bildung herausgegeben werden. Am 6. Juni 2024, um 18 Uhr präsentiert der Autor Peter Lehmann die Ergebnisse seiner Untersuchungen in der Landeszentrale für politische Bildung in Magdeburg (Leiterstr. 2).

Bei der Buchvorstellung wird der Autor nicht nur über seine Forschungsarbeit berichten, sondern beispielhaft auch aus einer von zehn Familiengeschichten lesen. Während die Kaufleute Willy und Käthe Löwenstein im Warschauer Ghetto umkamen, konnten ihre Kinder Julius und Ruth in San Francisco eine neue Existenz aufbauen. Erzählte Geschichte ermöglicht Begegnungen mit Nachbarn in der Stadt. Peter Lehmann will aufzeigen, dass solche Begegnungen über „Stolpersteine und Gedenkveranstaltungen“ hinausgehen und ein Weg sind, dem Antisemitismus und bestehenden Vorurteilen entgegenzutreten.

Auf einen Blick:

Buchpräsentation am 6. Juni 2024, um 18 Uhr in der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, Leiterstraße 2, 39104 Magdeburg

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Maik Reichel, Direktor der Landeszentrale für politische Bildung

Tel.: 0391/567-6450, mob.: 01517/270 33 87

E-Mail: maik.reichel@sachsen-anhalt.de



SACHSEN-ANHALT
Landeszentrale
für politische Bildung

#moderndenken

Magdeburg, 30.05.2024

PRESEMITTEILUNG

Weitere Informationen:

Maik Reichel
Direktor der
Landeszentrale für
politische Bildung
Leiterstraße 2
39104 Magdeburg
Tel.: +49 (0)391 567-6450
Fax: +49 (0)391 567-6464
E-Mail:
maik.reichel@sachsen-anhalt.de